

BERLINER

TIERE



Baumkänguru Nunki ist ein geschickter Kletterer. Seine bedrohten Artgenossen bewohnen die dichten Regenwälder Neuguineas. Foto: Barz

herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



65 Jahre Förderverein: Mehr als sechs gute Jahrzehnte!



Im Jahr 1956 machten sich 188 Berlinerinnen und Berliner auf den Weg, um den Tierpark ideell und materiell zu fördern. Der Gründung der Fördergemeinschaft lag eine bekannte Weisheit zu-

grunde: Wir alle haben gelernt, dass eins und eins gleich zwei ist. Über dieses Schulwissen haben sich die Gründungsfrauen und -männer hinweggesetzt, denn sie hatten die Erfahrung, dass eins und eins oft sogar mehr ist als zwei. Zwei Leute sind gemeinsam stärker als jeder Einzelne. Und eine Gruppe leistet mehr als die Summe aller Gruppenmitglieder. Weil das so ist, hat sich die Gründung der Fördergemeinschaft nicht nur als sinnvoll erwiesen, sondern wir können heute auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Richtig war es auch gewesen, dass der Förderverein 2007 beschloss, beide zoologische Einrichtungen zu fördern. Seitdem ist der Verein der offizielle Ansprechpartner, wenn es um die Förderung von Tierpark und Zoo Berlin geht. Er steht für die Gemeinsamkeiten der Hauptstadtzoos; er steht für die Chancen, die Berlin mit zwei zoologischen Einrichtungen hat.

Unsere Fördergemeinschaft, in der sich Menschen ganz unterschiedlich engagieren, steht für die Wahrnehmung einer Verantwortung, einer gelebten Solidarität mit den Menschen und den Institutionen Zoo und Tierpark. Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen ist etwas Bedeutsames, auch wenn man manchmal meint, nicht viel bewegen zu können. Wir wissen aber aus der Vereinsgeschichte, dass die Gruppe mehr leistet als jeder Einzelne. Dies haben wir in 65 Jahren bewiesen und wir werden es weitere 65 Jahre beweisen!

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Putzige Grüße aus Neuguinea

Baumkänguru Nunki ist ein Zuschauer magnet im Alfred-Brehm-Haus

Neugierig lugt eine süße braune Nase zwischen den grünen Blättern hervor. Sie gehört dem Goodfellow-Baumkänguru Nunki, das im Frühjahr 2020 im Alfred-Brehm-Haus des Tierparks ein neues Zuhause gefunden hat.

Die 14-jährige Kängurudame, vormals im Duisburger Zoo beheimatet, teilt sich das Gehege mit ihren entfernten Verwandten, den Neuguina-Filandern Finja und Florian und deren Nachwuchs. Während die Filander-Familie hauptsächlich auf dem Boden umherstreift, wirkt Nunki dort eher unbeholfen und verbringt die meiste Zeit in den Bäumen. Hier bewegt sie sich geschickt mit teils beeindruckenden Sprüngen zwischen den Ästen. Benannt ist die Art nach dem

britischen Forscher Walter Goodfellow (1866-1953). Sie kommt ausschließlich in den dichten Regenwäldern Neuguineas vor. Durch Bejagung und die zunehmende Zerstörung des Lebensraums ist der Bestand stark gefährdet. Deshalb engagiert sich der Tierpark für die bedrohte Art durch die Unterstützung der Tenkile Conservation Alliance, die inzwischen 185 000 Hektar Baumkänguru-Habitat in Neuguinea unter Schutz gestellt hat.

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 3 Warum es gut tut, Gutes zu tun

SEITE 4 Viel Nachwuchs in Tierpark und Zoo

SEITE 6 Tiere mit skurrilen Namen

SEITE 7 Die Modernisierung geht weiter

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken. Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdienten Geld und meinen persönlichen Dingen? Wie kann ich Gutes tun?

Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für den Zoo und den Tierpark über alle Zeit hinaus.

Ihr letzter Wille wird in guten Händen und ein neuer Anfang sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht

vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugute kommen können.

Ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung für Zoo und Tierpark ist also bürgerschaftliches Engagement mit Langzeitwirkung, eine Form von Bürgersinn, die weit über den Tod hinaus Früchte trägt. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne näher oder senden Ihnen eine Informationsbroschüre zu.



Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de



Die Info-Stände sind regelrecht eine Haltestelle zum Tierwissen.

Schenken Sie uns Ihre Zeit!

Unterstützen Sie uns durch eine ehrenamtliche Tätigkeit

Unter den Corona-Bedingungen sind nur in einigen Bereichen ehrenamtliche Einsätze möglich. Dennoch suchen wir Ehrenamtliche für unsere Infostände im Zoo und für die Scout-Tätigkeit im Zoo und im Tierpark.

Informationsstand im Zoo Berlin
Für den Informationsstand im Zoo Berlin, der seit Juni regelmäßig am Wochenende wieder für die Besucher da ist, suchen wir noch ehrenamtliche Helfer. Am Infostand informieren Sie über die Arbeit der Hauptstadtzoos sowie des

Fördervereins. Gleichzeitig werden verschiedene Exponate zum Artenschutz präsentiert.

Scouts für Tierpark und Zoo gesucht
In enger Kooperation mit dem Zoo Berlin und dem Tierpark Berlin sind Sie in verschiedenen Revieren Ansprechpartner für die Besucherinnen und Besucher. Sie tragen sichtbar ein entsprechendes Hinweisschild sowie eine Weste. Die Einsatzorte sind im Zoo Streichelzoo, Adlerschlucht und Vogelhaus und im Tierpark Streichelzoo, Variwald, Affenhaus und Flugshow.

Rahmenbedingungen
In allen Tätigkeiten werden Sie eingewiesen und fachlich betreut. Sie erhalten Informationsmaterial, welches Sie für Ihre ehrenamtliche Arbeit benötigen. Selbstverständlich richtet sich Ihr ehrenamtlicher Einsatz nach Ihren ganz individuellen zeitlichen Möglichkeiten. Denn uns ist es wichtig, dass Sie Spaß und Freude an Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit haben.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 750.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!



Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwendet. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM



erscheint in der
FUNKE Berlin Wochenblatt GmbH
Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100

Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.i.S.d.P)

in Zusammenarbeit mit der
Gemeinschaft der Förderer von Tierpark
Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Zialko
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann

Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 20.000 Exemplare

wird kostenlos verteilt an den
Kassen von Tierpark und Zoo Berlin
sowie in Berliner Bürgerämtern

„Weil Gutes zu tun gut tut!“

Thomas Ziolko über die Rolle des Fördervereins in den Hauptstadtzoos

Wir blicken in diesem Jahr auf 65 Jahre Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin zurück. Seit Anbeginn gehört der Förderverein zur Berliner Vereinslandschaft und zur zoologischen Familie der Stadt. Ursprünglich 1956 für den Tierpark gegründet, fördert er seit 2007 auch den Zoo mit seinem Aquarium. Wir sprachen mit Thomas Ziolko, dem Vorsitzenden des Vereins, über dessen Bedeutung für die Hauptstadtzoos.

? Was ist überhaupt ein Förderverein und was unterscheidet diesen von anderen Vereinen?

Thomas Ziolko: Für einen Förderverein gelten grundsätzlich alle Regelungen, die auch für andere Vereine gelten. Nur in einem Punkt gibt es einen erheblichen Unterschied: Nach der Abgabenordnung, die für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit Voraussetzung ist, muss ein Förderverein gemeinnützige Zwecke – in unserem Fall die Förderung des Natur- und Artenschutzes sowie der Kultur im Allgemeinen – verfolgen. Darüber hinaus muss ein Förderverein nach § 58 der Abgabenordnung eine gemeinnützige Einrichtung fördern – in unserem Fall den Tierpark Berlin mit seinem Schloss Friedrichsfelde und den Zoo Berlin mit seinem Aquarium. Die Hauptaufgabe eines Fördervereins ist es also, Spenden für die Projektfinanzierung einer anderen gemeinnützigen Organisation zu beschaffen. Dabei ist es zulässig, auch einen wirtschaftlichen Betrieb aufzubauen, der der Projektfinanzierung dient.

? Spenden sammeln aber doch auch der Zoo und der Tierpark. Warum brauchen wir dennoch einen Förderverein?

Thomas Ziolko: Es geht beim Spendensammeln nicht nur um Geld. Es ist Teil eines komplizierten Fundraisings, wo Unternehmen bzw. Vereine auch in Konkurrenz mit anderen Organisationen stehen. Fundraising beschreibt alle Aktivitäten einer Organisation, die kostenfrei Ressourcen – also materielle und ideelle Unterstützung – beschafft. Dies steht im Gegensatz zum Sponsoring, das immer mit einem geldwerten Vorteil als Gegenleistung verbunden ist. Daher sind Fördervereine ein wichtiges Glied in der Spenderbindung. Und hier genau liegt deren Stärke im Gegensatz zu fördernden Organisationen. In einem Förderverein sind Menschen freiwillig und aus Liebe zur fördernden Einrichtung tätig. Dies ist die Basis eines Fördervereins. Es sind die menschlichen Beziehungen, die in der Arbeit und der Liebe für den Tierpark und den Zoo entstehen. Diese Beziehungspflege kann nur durch Fördervereine praktiziert werden, die fern von zeitnahen Erfolgen und wirtschaftlichen Inte-

ressen stehen. Fördervereine sammeln außerdem immer projektbezogen. Ich kann mir keine besseren Botschafter für die Hauptstadtzoos vorstellen als unsere Mitglieder, Ehrenamtlichen und Spender.

? Ist deshalb auch der Förderverein gegründet worden?

Thomas Ziolko: Der Förderverein ist im Wesentlichen aus drei Gründen heraus gegründet worden: Weil Freiwilligkeit und Liebe überzeugender sind als bezahltes Engagement. Weil die Summe von vielen Menschen mehr erreicht als die Summe jedes Einzelnen. Und weil der Gründer und langjährige Direktor des Tierparks, Heinrich Dathe, und später auch im Jahr 2007 der Zoo um diese Stärken wussten.



Thomas Ziolko leitet den Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin bereits seit vielen Jahren. Foto: Silvie Rohr

? Der Förderverein gründete 2010 auch eine Stiftung zur Förderung der Hauptstadtzoos. Was unterscheidet die Stiftung vom Förderverein?

Thomas Ziolko: Der Unterschied besteht in der Dauerhaftigkeit der Spenden. Bei einer Spende an den Förderverein wird das Geld zeitnah ausgegeben, ganz egal ob die Spende an einem Zweck gebunden ist oder nicht. Auch die Stiftung kann Spenden für Projekte einnehmen, die dann auch zeitnah ausgegeben werden müssen. Der wesentliche Unterschied besteht bei den Zustiftungen. Bei der Stiftung bleibt das Vermögen erhalten und vermehrt sich durch Zustiftungen, die in das Grundkapital der Stiftung fließen. Aus den Zinserträgen erfolgt dann die Umsetzung des Stiftungszwecks, die Förderung der Hauptstadtzoos. Damit steht das Vermögen, das die Stifter bereitstellen, dauerhaft und unbegrenzt zur Verfügung. Keine andere Zuwendung für Tierpark oder Zoo kann dies gewährleisten. Die Stiftung ist somit eine Ergänzung in der breiten Palette der Unterstützungsmöglichkeiten und dient der Vermögensmehrung.

? Was macht denn den Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin konkret aus?

Thomas Ziolko: Ich könnte jetzt Spendensummen und Mitglieder-

zahlen nennen. Darum alleine geht es aber nicht in der Förderung. Wer glaubt, die Liebe zu einer Einrichtung in Euro umrechnen zu können, hat Menschen nicht verstanden. Menschen geben das, was sie geben können und vor allem wollen. Oftmals geben die, die wenig haben, prozentual mehr, als die, die mehr haben. Es geht aber um etwas anderes: Es geht um Teilhabe an einem gesellschaftlichen Miteinander, darum, dass Menschen aus ihren unterschiedlichen Erfahrungen heraus, die Arbeit bereichern. Daher nimmt die ideelle Unterstützung auch so ein großes Aktionsfeld in unserer Arbeit ein, die ideelle Unterstützung, die sich in einem vielfältigen Ehrenamt deutlich macht. Ich bin dankbar dafür, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich für die Hauptstadtzoos engagieren. Wir bieten hier eine Vielzahl von Möglichkeiten.

? Sie wollen keine Zahlen nennen. Könnten Sie aber trotzdem die Spendensumme der letzten Jahre nennen?

Thomas Ziolko: Seitdem wir seit 2007 auch den Zoo Berlin fördern, haben wir Projekte mit ca. 2,5 Millionen Euro finanziert. Davon sind rund 740.000 Euro in den Zoo und 1,7 Millionen Euro in den Tierpark geflossen. Hinzu kommt seit einigen Jahren unser Engagement im Artenschutz, wo wir nationale und internationale Artenschutzprojekte finanziell unterstützen.

? Welche Gegenleistung erwarten Sie eigentlich als Förderverein dafür?

Thomas Ziolko: Wer etwas freiwillig gibt, darf keine Gegenleistung erwarten. Wir geben es freiwillig und aus Liebe. Gutes tun tut gut! Wir wollen nicht mehr als Dank, Respekt und Anerkennung. Mehr haben wir in über sechs Jahrzehnten nie erwartet. Die Anerkennung kann sich vielschichtig darstellen, da sind der Phantasie eigentlich keine Grenzen gesetzt.

? Sie sprechen viel von Liebe zu den Hauptstadtzoos. Ist dies nicht ein etwas überhöhter Begriff für die Arbeit des Vereins?

Thomas Ziolko: Liebe bedeutet in diesem Fall nicht, völlig selbstlos zu sein. So als müsste man jeden Wunsch erfüllen und wenn nicht, sich von Selbstzweifeln zerstören und sich als schlechter Partner fühlen. Liebe ist ein Wort für Zuneigung und Wertschätzung. Unsere Mitglieder, die Ehrenamtlichen und die Spender des Fördervereins empfinden eine tiefe Zuneigung zum Zoo und/oder zum Tierpark und wissen den Wert beider Einrichtungen zu schätzen. Das ist die Motivation von uns allen: die Liebe zu den Hauptstadtzoos, mit ihrer Geschichte, ihrer Tradition, ihrer Vielfältigkeit und Einzigartigkeit sowie ihrer Zukunft.

Hilfe, die Ihren Namen trägt!

Ein Stiftungsfonds macht es möglich

Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos bietet die Möglichkeit an, einen Stiftungs- oder Namensfonds einzurichten.



Ein Stiftungsfonds ist eine zweckgebundene Zustiftung in das Stiftungsvermögen der Stiftung Hauptstadtzoos. Mit der Gründung eines Stiftungsfonds legen Sie ganz individuell fest, wo Ihre Hilfe wirkt. Wollen Sie beispielsweise Bären im Tierpark unterstützen? Dann werden mit Ihrem Fonds ausschließlich Projekte zur Verbesserung der Haltung von Bären finanziert. Möchten Sie sich für die Flusspferde im Zoo engagieren? Dann finanziert der Stiftungsfonds Aktivitäten, die diesen zugute kommen. Schon ab einem Betrag von 5000 Euro können Sie Ihren eigenen Stiftungsfonds ins Leben rufen. Sie können sich aber auch mit Freunden zusammenschließen und einen gemeinsamen Fonds gründen. Dieser kann jederzeit aufgestockt werden. Die Stifter werben im Freundeskreis für die gute Sache und bitten bei besonderen Anlässen wie einem runden Geburtstag um Einzahlungen in ihren persönlichen Fonds.

Fonds mit eigenem Namen
Den Namen des Fonds können Sie frei wählen. Sie können ihn nach dem Zweck (z.B. Elefanten-Stiftungsfonds) oder einem besonderen Menschen benennen und so dessen Andenken wahren. Damit haben Sie eine ganz persönliche Form der Zustiftung für die Hauptstadtzoos und verbinden Ihren Namen mit einer dauerhaften guten Tat für den Tierpark und/oder den Zoo.

Nicht nur für Privatpersonen
Nicht nur Privatpersonen, auch Vereine, Schulen, Gruppen oder Unternehmen können einen Stiftungsfonds ins Leben rufen und sich dauerhaft gemeinsam für den guten Zweck stark machen.



Gerne können Sie den Stiftungsfonds-Ratgeber anfordern unter Tel. 51 53 14 07 oder per E-Mail an info@stiftung-hauptstadtzoos.de.

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle, dauerhafte und nachhaltige Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden;

allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.

- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?

Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01
BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02
BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

WIR SIND DI



Wer lugt da aus dem Beutel? Dort wird der kleine **Neuguinea-Filander** aus dem Tierpark die ersten vier bis sechs Lebensmonate verbringen. Der Name weist bereits darauf hin, dass nicht nur in Australien, sondern auch außerhalb Tierarten existieren, die sich über die außergewöhnliche Fortpflanzungsweise der „Beuteltchtigkeit“ vermehren. Diese Tiere sind relativ kleine Vertreter der Kängurus mit einem stämmigen Körperbau. Ihr Bestand in Neuguinea ist stark gefährdet.



Von 1967 bis in die 80er-Jahre und wieder seit 2008 werden im Tierpark **Mikadofasane** gehalten – nun hat sich hier Nachwuchs eingestellt. Die Hühnervogelart aus den Bergregionen Taiwans wird auch König des Nebels genannt, denn sie ist für ihr elegantes Gefieder und die zurückgezogene Lebensweise bekannt. Die Brutzeit liegt zwischen Februar und Mai, wobei die Tiere bis zu zehn Eier legen.



Nachwuchs gab es auch bei den **Defassa-Wasserböckchen**, die im Zoo auf einer Anlage mit zwei männlichen Giraffen zusammenleben. Die afrikanische Antilopenart kommt von West- und Zentralafrika bis in die Savannen Ostafrikas vor. Zum Lebensraum zählen offene Buschsavannen mit stets erreichbaren Gewässern, wie der Name verrät. Nach der Geburt bleibt das Jungtier rund vier Wochen im geschützten, hohen Gras verborgen, erst danach schließen sich Mutter und Kind wieder ihrer Herde an.

| Texte: Vogt, Fotos: Monika Kochhan, Tierpark Berlin und Zoo Berlin

Die Waldrentiermütter „Ragna“ und „Xenia“ aus dem Zoo haben jeweils ein Jungtier zur Welt gebracht. Das **Waldrentier** ist ein Vertreter der Neuwelthirsche und lebt in den kalten, nördlichen Gebieten unserer Erde. Insgesamt wird der Bestand nur noch auf 1900 Tiere geschätzt. Temperaturen bis zu 35 Grad sind für die Tiere übrigens völlig unproblematisch. Sie kühlen ihre Körper ab, indem sie mehr Flüssigkeit zu sich nehmen und mehr atmen.



Zwei kleine **West-Kreischeulen** Die West-Kreischeule ist eine Nordamerika westlich der Rocky Mountains. Diese Eulenart seit 2013 gehalten, wenn die Männchen in der D...



Am 4. April erfreuten Mutter Elodie und Vater Thierry die Pfleger im Tierpark mit ihrem Nachwuchs. Der kleine **Halsbandmaki** wurde schnell zu einem Liebling der Besucher. Halsbandmakis sind auf Madagaskar beheimatet. Ihr Lebensraum sind Regen- und Küstenwälder. Diese Primaten sind Baumbewohner, die selten auf den Boden kommen. Dass nur ein Jungtier geboren wird, ist für diese Art typisch.

Die **Steinadler** im Zoo haben Nachwuchs bekommen. In Deutschland leben etwa 50 Brutpaare. Sie sind sehr selten und nur noch im Alpengebiet. Die Brutdauer beträgt eine Brutdauer von 45 Tagen. Die Küken, die die ersten 14 Tage von den Eltern gewärmt werden. Die Nahrung in schnabelgerechten Bechern. Das Zoo hat erstmals 1889 Steinadler gehalten. Die imposanten Tiere sind...

Ende Mai kam im Tierpark ein Nachwuchs der Welt. Der Vater ist leider gestorben und hat mit dem Kind keine Erinnerung hinterlassen. Vererbt wurde die schwedische Bergkuh, wie das Kamel genannt wird, schon seit der Steinzeit seit mehr als 1000 Jahren. Seit dem 19. Jahrhundert bemüht man sich bei der Zucht ein hornloses und weißes Erbs...



Zweifachen Nachwuchs gab es bei den **Trampeltieren** des Tierparks. Till kam am 10. April auf der großen Freianlage zur Welt, das Kamelmädchen Agentha neun Tage später. Die beiden sind Halbgeschwister, denn der Vater ist Trampeltierbulle Lars.

E NEUEN!



en haben im Tierpark das Licht der Welt erblickt. Die relativ kleine Eulenart und vor allem in Zentral- und Rocky Mountains verbreitet. Im Tierpark Berlin wird sie gehalten. Im Februar beginnt die Fortpflanzungszeit, in der die Eulen in der Dämmerung ihren Gesang ertönen lassen.

zwei Jungvögel sind heute noch streng geschützt und dürfen nicht zu finden. Nach dem Schlüpfen der Jungvögel werden sie permanent von den Eltern gefüttert. Die verfügbaren Stücke werden in kleinen Stücken gehalten und werden im Sommer 2015 wieder.



in Fjäll-Rind auf der Welt vor einiger Zeit. Die kleinen noch eine Zeitlang geschützt gab es die Fjäll-Rind auch in der Wikingerzeit, also bis zum 19. Jahrhundert bei der Zucht um die Erscheinungsbild.



Am 9. Juni ist das **Hinterwälder-Kälbchen** Martha im Zoo Berlin geboren worden. Auch als Keltenrind bezeichnet, wird es erstmals im Jahr 1829 erwähnt und ist als die besonders ursprünglich erhaltene Teil des badischen Landviehs anzusehen. Diese kleinste mitteleuropäische Rinderrasse ist heute vom Aussterben bedroht.



Extravagante Nahrungsspezialisten

Bedrohte Coquerel-Sifakas erstmals in Europa zu sehen

Ende Mai traf ein ganz besonderer und sehr seltener Besuch am Flughafen in Frankfurt ein – hoch bedrohte Coquerel-Sifakas aus dem US-amerikanischen Duke Lemur Center.

Der Look von Männchen Hostilian (5) und Weibchen Euphemia (10) ist extravagant. Ihre legendären tanzenden Sprünge können die Besucher des Tierparks noch in diesem Sommer im Affenhaus bestaunen, sobald die Quarantänezeit beendet ist. Dort werden die beiden Coquerel-Sifakas in direkter Nachbarschaft mit den Rotbauchmakis und Madagaskar-Riesenratten behutsam an ihr neues Zuhause gewöhnt.

Tierpark-Tierarzt Dr. Andreas Pauly wurde zum Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) ernannt. „Euphemia ist uns gegenüber deutlich zurückhaltender als Hostilian. Ihrem Männchen gegenüber ist sie – wie bei Sifakas üblich – aber die dominantere“, beschreibt er die beiden Neuankömmlinge. Diese Lemuren sind echte Nahrungsspezialisten, ihre Verdauung ist an Blattnahrung angepasst. Für den Umzug aus den USA mussten sich Hostilian und Euphemia erst an die deutsche Küche gewöhnen: Statt Sumach und Mimose steht hier nun heimisches Laub von Robinien, Ahorn und Rosen auf dem Speiseplan. | Text: Vogt, Foto: Tierpark Berlin

Werden auch Sie Pfoten- oder Federpate!

Mit der Pfoten- bzw. Federpatenschaft wurde eine neue Form der Hilfe für die Hauptstadtzoos entwickelt.

Ihre Spende dient der Solidarität und der Unterstützung mit dem Tierpark Berlin und dem Zoo Berlin. Schon ab einer einmaligen Spende von 25 Euro kann man eine „Pfoten- bzw. Federpatenschaft“ erwerben und dadurch die Förderung von Tierpark Berlin und Zoo Berlin aktiv unterstützen.



Die symbolischen Pfoten- und Federpatenschaften gestalten sich von Bronze, Silber über Gold bis Platin. Als Dankeschön für das Engagement erhalten alle „Paten“ eine personalisierte Urkunde. Darüber hinaus haben alle Platin-Paten die Möglichkeit, sich mit ihrem Namen und – bei Unternehmen – mit ihrem Logo auf unserer Homepage verewigen zu lassen. Bei den Patenschaften wurden Tiere ausgewählt, die aufgrund ihrer Größe symbolisch für den jeweiligen Patenschaftsbetrag stehen.

Ich will Pfoten- oder Federpate werden!



25 Euro
Bronze-Patenschaft



50 Euro
Silber-Patenschaft



100 Euro
Gold-Patenschaft



500 Euro
Platin-Patenschaft



25 Euro
Bronze-Patenschaft



50 Euro
Silber-Patenschaft



100 Euro
Gold-Patenschaft



500 Euro
Platin-Patenschaft

Vor- und Zuname oder Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Datum, Unterschrift

Bitte per Post senden an

Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Sie können Ihre Patenschaft auch bequem online abschließen. Dort erhalten Sie auch weitere Infos:

www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/pfoten-pate
www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/feder-pate



Brillenbär-Anlage wird umgestaltet

Die Bärenschlucht im Tierpark soll neue Klettermöglichkeiten und eine naturnahe Gestaltung erhalten

Im Jahr 1957 wurde die Bärenschlucht eröffnet, die sich unmittelbar in der Nähe der Eisbärenanlage befindet. Angelegt ist die Bärenschlucht im ehemaligen Weinberg des Schlossparks Friedrichsfelde. Zur Eröffnung der Anlage wurden Baribals, auch Schwarzbären genannt, gehalten. Heute tummeln sich Brillenbären auf der Anlage.

2011 wurde die Bärenschlucht umgebaut. Analog dem Bärenschluchfenster wurde der Wassergraben beseitigt und damit die Anlage vergrößert und eine Glaswand als Begrenzung eingebaut. Dieser Umbau wurde bereits vom Förderverein von Tierpark und Zoo finanziert. Die Brillenbärenanlage ist aufgrund ihrer Lage (nah am Haupteingang) eine der stark frequentierten Tieranlagen im Tierpark. Um die Anlage für die Brillenbären attraktiver zu gestalten, soll die Anlage umgestaltet und aufgewertet werden.

Das im Jahr 2011 eingebaute Klettergerüst ist inzwischen marode, die Querverbindungen sind größtenteils eingestürzt, so dass es für die Brillenbären nur noch eingeschränkt nutzbar und wenig attraktiv ist. Damit die Tierparkbesucher die Bären zukünftig bei ihren Streifzügen in großen Höhen beobachten können, soll es mit naturnah gestalteten Kletterstrukturen nach Vorbild der Baumgruppen auf der neuen Malaienbärenanlage im Alfred-Brehm-Haus ersetzt werden.

Die Anlage soll durch naturnahe Landschaftsgestaltung, wie zum Beispiel Geländemodellierung, Pflanzungen, Geröll und einen Teich deutlich schöner werden. Darüber hinaus ist ein Separierungsgehege im rückwärtigen Be-



Die Brillenbären dürfen sich bald auf ein attraktives, naturnah gestaltetes neues Gehege freuen. Die Ursprünge der „Bärenschlucht“ reichen ins Jahr 1957 zurück. Unser historisches Bild zeigt eine Impression bei der Eröffnung der Anlage. Fotos: Freunde Hauptstadtzoos

reich notwendig, um die Nachzucht dieser gefährdeten Bären besser zu ermöglichen. Der Tierpark Berlin ist Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Brillenbären und hat daher eine besondere Verantwortung in der Haltung der Brillenbären.

Seinen Namen verdankt der Brillenbär (*Tremarctos ornatus*) der gelben bis weißen Umrandung der Augen. Die Tiere können gut klettern und ihr angestammter Lebensraum ist der Wald, wo sie in den Bäumen ihre Lager errichten. Da sie in den Anden und vorgelagerten Gebirgszügen Kolumbiens, dem westlichen Venezuela, Ecuador, Peru und Bolivien leben, werden sie auch als Andenbär bezeichnet. Ihr Speiseplan ist vorwiegend vegetarisch, doch jagen sie durchaus auch Säugetiere, wie Guanakos und Vikunjas. Bei den Indios heißen sie „Ucumaris“.

Der Bestand von Brillenbären wird auf 13.000 bis 18.000 Tiere geschätzt und ist aufgrund des fortschreitenden Verlustes des natürlichen Lebensraums und der illegalen Jagd rückläufig. Obwohl bereits einige Schutzgebiete für diese Art geschaffen wurden, ist eine weitere Bestandsabnahme vorherzusehen. Deshalb wird diese Art durch die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) als gefährdet eingestuft.

Insgesamt werden für den Umbau der Anlage 150.000 Euro benötigt.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Bärenschlucht

Vom Leben eines Menschen bleibt immer etwas zurück: etwas von seinen Gedanken, etwas von seinen Hoffnungen, etwas von seinen Träumen, alles von seiner Liebe

Im Gedenken an

**Waltraud Domeier,
geb. Dulfert**

geb. 13.01.1927
gest. 28.10.2020

Als Freundin der Hauptstadtzoos war Waltraud Domeier eng mit dem Tierpark und mit dem Zoo verbunden. Diese Verbindung hat sie über ihren Tod hinaus nicht verloren, indem sie die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als Erbin bedachte und damit nachhaltig die Arbeit der Hauptstadtzoos unterstützt.

Wir werden Waltraud Domeier in dankbarer Erinnerung behalten.

**Vorstand und Kuratorium
Stiftung der Freunde
der Hauptstadtzoos**

Ein neues Zuhause für die Okapis im Zoo Berlin

Das Gehege soll als Waldanlage umgestaltet und dadurch noch artgerechter werden

Okapis sind scheue und stark bedrohte Bewohner des zentralafrikanischen Regenwaldes, deren Gesamtpopulation auf kaum mehr als 10.000 Tiere geschätzt wird.

Im Rahmen des Europäischen Zooverbandes wurde bereits 1985 ein Europäisches Erhaltungszuchtprogramm für diese seltene Tierart eingerichtet, das sich intensiv um eine Reservepopulation bemüht. Seit 1987 beteiligt sich der Zoo Berlin an diesem wichtigen Zuchtprogramm, durch das heute eine Ex-situ-Population von über 60 Tieren gemanagt wird. Die erste erfolgreiche Aufzucht gelang in Berlin 2001.

Heute lebt das letzte 2013 hier geborene Weibchen zusammen mit einem gleichaltrigen, in Lissabon geborenen Bullen auf den Anlagen des 1986/87 errichteten Erdhauses. Durch das Projekt Okapis 2020

sollen die Innen- und Außenanlagen der Okapis im Zoo Berlin noch artgerechter gestaltet werden. Durch eine Überdachung und Einhausung des Vorgeheges werden ein Laufstall und darüber hinaus Licht- und Wärmequellen geschaffen. Ferner werden die bestehenden drei Außenanlagen in neuer Weise verbunden bzw. abgegrenzt, um eine steilgrabenfreie zweite Außenanlage für die Okapis zu gewinnen und den benachbarten Bongos in der dritten Anlage neue Flächen zur Verfügung stellen zu können. Durch die möglichst unsichtbaren Abgrenzungen soll der Eindruck einer großen zusammenhängenden Waldanlage vermittelt werden. Zudem werden Komfortzonen für die Tiere in den „Sichtfenstern“ eingerichtet.

Für das Projekt werden insgesamt 100.000 Euro benötigt.



Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Okapi-Anlage Zoo

Wie der Dikdik zu seinem Namen kam

Surrile Bezeichnungen aus dem Reich der Tiere und ihre wahren Ursprünge

Was hat der Tuberkel-Hokko mit Bakterien zu tun? Muss der Dikdik auf seine Linie achten und entstammt der Lachende Hans gar einem Grimmschen Märchen? Die Tierwelt ist voll von unzähligen skurrilen Namen. Hinter denen verbergen sich zu meist Geschöpfe mit bemerkenswertem Aussehen, prägnanten Lautäußerungen – oder mit ganz besonderen Geschichten.

Sekretär (Tierpark): Er ist ein streng dreinblickender, recht steif wirkender afrikanischer Greifvogel, dessen elgeant-stelzender Gang durchaus zu seinem Namen passt. Der Sekretär verdankt diesen aber in erster Linie den schwarzen Schmuckfedern an seinem Kopf. Sie erinnern an den Umstand, dass sich früher Sekretäre bei Gericht ihre Federkiele in die Perücken gesteckt haben.

Tuberkel-Hokko (Zoo): Der bis zu ein Meter große Hühnervogel aus Lateinamerika hat zwar nichts mit Tuberkulose zu tun, wohl aber den Wortstamm mit der bekannten Krankheit gemein. Denn auf dem Schnabel des Männchens befindet sich eine gelbe Wulst, der namensgebende Tuberkel. Der Tuberkel-Hokko wurde 1758 von Carl von Linné unter seinem heute noch gültigen Namen erstmals wissenschaftlich beschrieben.

Lachender Hans (Zoo): Wer seinen Ruf einmal vernommen hat, versteht den Ursprung seines Namens: Der Lachende Hans, auch Jägerliest oder Kookaburra genannt, lässt sein fast hysterisch anmutendes Gekicher regelmäßig in den frühen Morgenstunden oder am Abend ertönen. Das hat dem Vertreter aus der Eisvogelfamilie in Australien auch den Spitznamen „Buschmanns Uhr“ eingebracht.

Kaiserschnurrbartamarin (Zoo): Wahrlich imposant wirkt seine beeindruckende Gesichtsbehaarung – und so kam der Kaiserschnurrbartamarin zu seinem Namen. Der optische Vergleich zum letzten deutschen Kaiser scheint durchaus angebracht, obschon der kleine Primat außer der Tagaktivität kaum etwas mit dem preußischen Adel gemein hat. Der Früchte liebende Allesfresser ist in den Regenwäldern des südlichen Amazonasbeckens beheimatet.

Kirk-Dikdik (Zoo): Nur etwa hasengroß ist der Kirk-Dikdik, eine Zwergantilope aus den südlichen Steppen Afrikas – und entsprechend viele Fressfeinde muss er



Kirk-Dikdik Foto: Klaus Rudloff



Drachenkopf Foto: Barz



Nacktmull Foto: Barz



Epaulettenflughund Foto: Klaus Rudloff



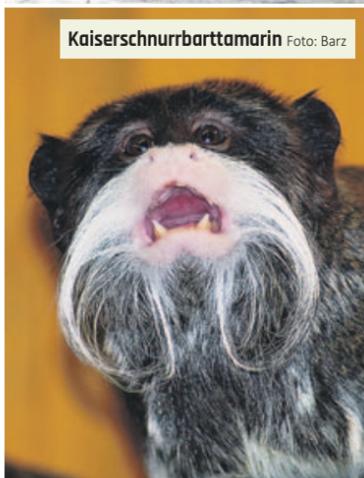
Sekretär Foto: Monika Kochhan



Kurzohr-Rüsselspringer Foto: Tierpark Berlin



Lachender Hans Foto: Barz



Kaiserschnurrbartamarin Foto: Barz



Tuberkel-Hokko Foto: Klaus Rudloff

fürchten. Umso lebenswichtiger ist daher der eindringliche Alarmruf des Tieres bei Gefahr. Er hört sich in etwa wie „dsik – dsik“ an – ein unverwechselbarer Laut, der dem kleinen nachtaktiven Hornträger dann den Namen verlieh.

Nacktmull (Tierpark): Der wissenschaftliche Name des Nacktmulls lautet Heterocephalus glaber – „Glatter Andersköpfiger“. Lange war die Artbezeichnung umstritten, da man glaubte, dass es sich bei den sonderbaren Wesen um die nackten Jungtiere größerer Felltragender Tiere handeln müsse. Heute zählen die sonderbaren Wesen, die extrem angepasst in großen Kolonien in unterirdischen Bauten trockener afrikanischer

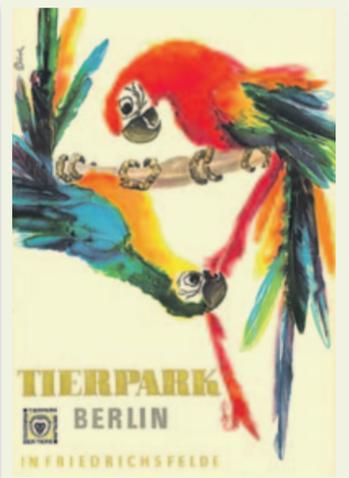
Halbwüsten leben, als eigenständige Art zur Ordnung der Nagetiere.

Kurzohr-Rüsselspringer (Tierpark): Wie eine lustige Mischung aus Elefant und Maus in Miniatur wirkt der Kurzohr-Rüsselspringer, entsprechend wird er auch Elefanten-Spitzmaus genannt. Der Name ist gleichwohl etwas irreführend, gehören doch Elefantenspitzmäuse zu den kleinsten ihrer Art. Die wurde übrigens schon im Jahr 1800 beschrieben und ist heute im zentralen und südlichen Afrika sehr verbreitet.

Epaulettenflughund (Tierpark): Epaulettenflughunde haben ihren Namen von ihren hellen Haarbüscheln an den Schultern der männlichen Tiere, die an Schulterstücke

einer Uniform erinnern. Anders als Fledermäuse orientieren sich die südlich der Sahara beheimateten Flughunde nicht durch Echoortung mit Ultraschall, sondern mit Hilfe ihrer Augen und ihres Geruchssinns.

Drachenkopf (Aquarium): Der Drachenkopf ist wahrlich keine Schönheit und wird wohl deshalb zuweilen auch Meeressau genannt. Das furchterregende drachengleiche Aussehen des mit Rotbarsch und Knurrhahn verwandten Meeresbodenbewohners aus der Familie der Skorpionfische macht seinem Namen alle Ehre. Es sollte durchaus als Warnung aufgefasst werden, denn sein Rücken ist mit Giftstacheln bewehrt, die sich bei Gefahr steil aufstellen. | Text: Vogt



Alte Wegweiser und Plakate gesucht

Der Förderverein sucht alte Wegweiser von Tierpark, Zoo und Aquarium. Tierfreunde, die solche Schätzchen besitzen, werden gebeten, sie für den guten Zweck zu spenden. Der Verkaufserlös fließt in die Förderung der Hauptstadtzoos. Die Wegweiser können auch aus zoologischen Einrichtungen außerhalb Berlins stammen.

Anschrift:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Weitere Infos: Tel. 51 53 14 07

Kindern tierische Erlebnisse schenken

Jedes dritte Berliner Kind lebt unterhalb der Armutsgrenze. So können sie Freizeit- und Kulturangebote oft nicht wahrnehmen. Das Projekt „Kinderpatenschaft“ möchte Kindern aus sozialschwachen Familien einen Besuch in Tierpark, Zoo oder Zoo-Aquarium ermöglichen. Mit Ihrer Spende verschenken Sie einen tierischen Bummel und ein unvergessliches Erlebnis!

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Kinderpatenschaft

Tolle Ideen aus dem Online-Shop

Der Online-Shop des Fördervereins wurde um viele weitere Produkte erweitert. Unter anderem gibt es dort Bücher (auch antiquarische), Tierposter, Leckerli-Beutel, Schlüsselanhänger, Spielkarten oder Platzmatten zu erwerben. Schauen Sie einfach mal rein und tun Sie gleichzeitig Gutes! Denn da alles ehrenamtlich organisiert wird, fließen die Einnahmen in die Förderung von Tierpark und Zoo.

www.freunde-hauptstadtzoos-shop.de

Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

DIE MODERNISIERUNG GEHT WEITER



Großzügige Nashornanlage

Neues Highlight im Zoo

Bei der Nashornanlage im Zoo direkt hinter dem Eingang Löwentor tut sich einiges: Das alte Nashornhaus sowie das Kamelhaus wurden abgetragen und damit Baufreiheit geschaffen. Für Ende August ist die Grundsteinlegung für die neue Anlage geplant.

Auf rund 14.000 Quadratmeter Fläche entstehen Areale für Panzernashörner, Tapire und Pustelschweine. Das Zentrum der Anlage wird ein 25 Meter hoher Turm bilden. Im Inneren des Gebäudes erhalten Nashörner & Co. vergrößerte Anlagen mit Naturboden, Badeteich und UV-durchlässigem Foliendach. Die wärmeliebenden Tiere werden sich so auch im Winter über großzügige Freilaufflächen mit genügend Tageslicht freuen dürfen. Das neue Haus soll Zitate der 1873 errichteten und im zweiten Weltkrieg zerstörten „Elefantenpagode“ enthalten, die einst in unmittelbarer Nähe zur heutigen Elefantenanlage ein bekanntes Stilgebäude des Zoo Berlin darstellte.

Umgeben wird das Gebäude von naturnah gestalteten Außenanlagen. Hohe Gräser und idyllische Wasserläufe sollen im Halbschatten der alten Zoobäume den sumpfigen Lebensraum der Tiere nachempfinden. Die Vergesellschaftung von Panzernashörnern und Pustelschweinen sorgt für zusätzliche Abwechslung. Die Besucher erhalten durch Panoramascheiben faszinierende Einblicke in den Alltag der Nashörner. Dabei wird es weltweit erstmals möglich sein, sie beim Baden auch unter Wasser beobachten zu können. | Text: Vogt, Grafik: Zoo

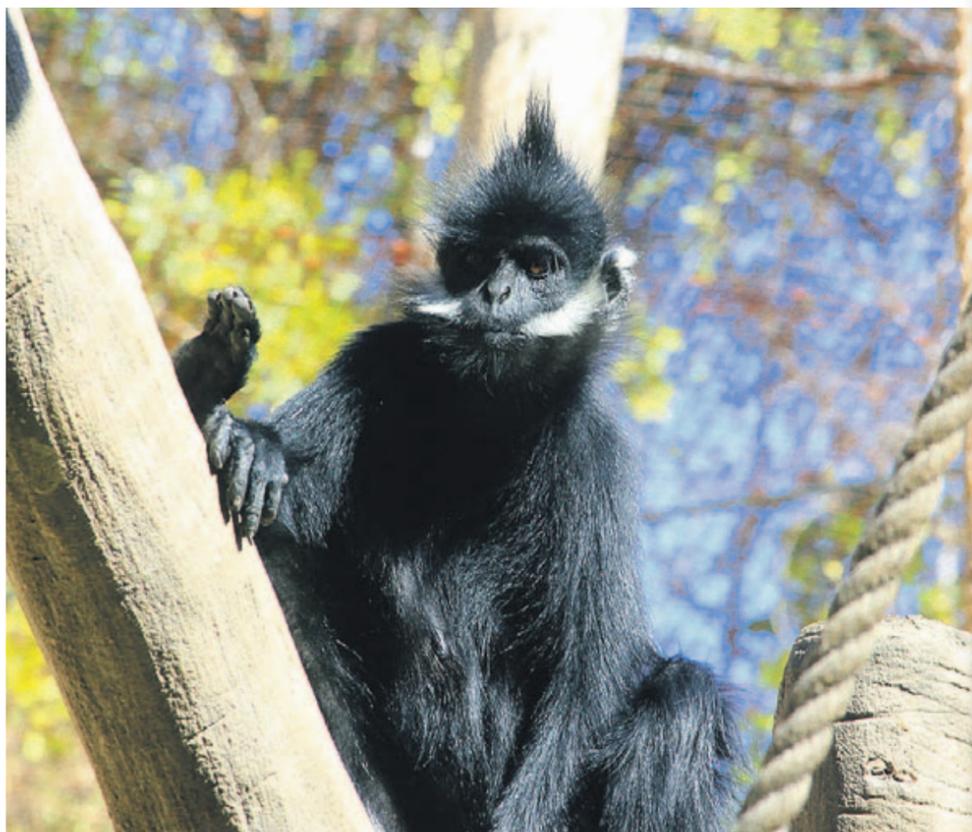
Bald heißt es: Auf in den Himalaya!

Ein Stück zentralasiatisches Hochgebirge entsteht bis Anfang 2022 im Tierpark

Bis zum Frühjahr des kommenden Jahres entsteht im Tierpark eine neue Himalaya-Landschaft. Dort werden ausschließlich Tierarten aus den verschiedensten Lebensräumen des zentralasiatischen Hochgebirges zu sehen sein, darunter Schneeleoparden, Bartgeier oder Blauschafe.

Im ersten Teil des zukünftigen Himalaya-Areals sollen die subtropischen und tropischen Wälder der südlichen Hänge und Ausläufer des Himalaya dargestellt werden und eine neue Heimat für den gefährdeten Takin, für Goral, Schopfhirsch sowie den Kleinen Panda bieten. Als neue Tierart wird hier künftig auch der Francois-Langur anzutreffen sein. Hierfür wird die derzeitige Voliere der Riesenseeadler umgebaut. Um die Haltung dieser Primatenart zu ermöglichen, werden ein beheizbares, etwa 75 Quadratmeter großes Stallgebäude sowie ein 80 Quadratmeter großes Vorgehege benötigt. Der Förderverein wird die Anlage mit 150.000 Euro finanzieren.

| Text: Vogt, Foto: Tierpark Berlin



Einer der künftigen Bewohner der neuen Himalaya-Landschaft im Tierpark: Francoise-Langur.

Immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtzoos.de